

Eigentümlich ist es, daß eine große Anzahl Pflanzen in trockenem und verfärbten Zustande lieber gefressen werden als frisch und grün. Die sind deshalb in der folgenden Tab. nochmals zusammengestellt.

Tabelle 10d.

Trocken lieber als frisch gefressene Pflanzen.

N.	Deutscher Name	Latin. Name	frisch	trock.
1.	Geißblatt	Lonicera	0-2	8
2.	Platane	Platanus occidentalis	0-1	4-5
3.	Ahornart	Acer sp.	3	1-5
4.	Brennnessel	Urtica dioeca L.	2	6
5.	Hasel	Corylus avellana L.	1-9	6-8
6.	Roßkastanie	Aesculus hippocastanum L.	0	1
7.	Tollkirsche	Atropos belladonna L.	7	8
8.	Geweißbaum	Gymnocladus canadensis	0	0-1
9.	Amer. Eiche	Quercus (tinctoria)	3	3
10.	Wilder Wein	Ampelopsis hederacea Michx	9	9
11.	Johannisbeere	Ribes rubra L.	10	10
12.	Magnolie	Magnolia grandiflora	2	2
13.	echter Jasmin	Jasminum officinale L.	5	4).

N.B.: Vergl. Tab. 10k!

Ich möchte vermuten, daß die Blätter dieser Pflanzen in frischem, funktionsfähigem Zustande Stoffe enthalten, die für *Dix. mor.* aus irgendwelchen Gründen unangenehm, wenn auch wohl kaum merklich schädlich, sind, die aber bei den intensiven mit der Verfärbung zusammenhängenden chemischen Prozessen in andere „indifferente“ Verbindungen übergeführt oder aus den Blättern ganz zurückgezogen werden.

(Fortsetzung folgt.)

⁴⁾ In den folgenden Tabellen kommen mehrfache Wiederholungen aus früheren Tab. vor. Im Interesse der Deutlichkeit und Uebersichtlichkeit habe ich geglaubt, nicht darauf verzichten zu sollen.

Kleine Mitteilungen.

Schnaken- und Malaria-Bekämpfung durch Azollen. Aus Wiesbaden wird der „Frankfurter Ztg.“ geschrieben:

Dem hiesigen Fischereidirektor G. Bartmann verdankt man, wie bekannt, die interessante und wertvolle Beobachtung, daß es möglich ist, sämtliche, ihre Eier in stehenden Gewässern ablegenden Stechmücken (Schnaken) durch eine subtropische Wasserpflanze der Gattung *Azolla* auszurotten. Das Reichskolonialamt hat daraufhin vor einiger Zeit unter Assistenz des Entdeckers, sowohl im Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten zu Hamburg, als auch in der Malaria-Station zu Wilhelmshaven zahlreiche praktische Versuche anstellen lassen, die derart günstig ausgefallen sind, daß der damalige Staatssekretär Dernburg die Fortführung der Versuche, deren Gesamtergebnisse allerdings noch ausstehen, in den deutschen Schutzgebieten veranlaßte. Als die Bartmannsche Entdeckung in die Öffentlichkeit drang, wurde der Entdecker begreiflicherweise von allen Seiten mit Anfragen be-

stürmt, nicht zuletzt von den Vertretern verschiedener Staaten, die ihn um aufklärendes Material, Pflanzen usw. ersuchten. Herr Bartmann wies jedoch verschiedene, ihm vom Auslande, u. a. auch von Amerika, gemachten glänzenden Anerbietungen zurück, da er den von deutscher Seite angestellten Versuchen nicht vorgreifen und mit seiner Entdeckung in erster Linie seinem Vaterlande dienen wollte. Er konnte es selbstverständlich nicht verhindern, daß sich zahlreiche Vertreter der Wissenschaft — zumeist Aerzte — in Panama, Trinidad, Holland, Griechenland usw. Pflanzenmaterial verschafften und die Wirkung der Azollen als Stechmückenvertilgungsmittel auf eigne Faust erprobten. Die Ergebnisse dieser Versuche waren, soweit sie zur Kenntnis des Entdeckers gelangt sind, durchaus befriedigend; die Azollen haben sich in der Tat als unübertreffliches Schutzmittel gegen Stechmücken jeglicher Art bewährt. Eine große Anzahl von Versuchen privater Natur versagten völlig, mangels genügender Vorkenntnisse, und weil es an gutem, den verschiedenen Gewässern angepaßten vorgezüchteten Material fehlte. Auf die Frage, wie er zu der Wahrnehmung von der Eigenschaft der Azollen gelangt sei, äußerte sich Herr Bartmann wie folgt: „Ich habe seit vielen Jahren in meiner Fischzuchtanstalt mehrere Becken zur Züchtung von Wasserlebewesen aller Art, die zur Herstellung eines besonderen Fischfutters nötig sind. In verschiedene Becken brachte ich schon anfangs der 90er Jahre Aquariumpflanzen, die mir von Forschern aus den verschiedensten Ländern zu Versuchszwecken zugeschickt wurden. Darunter befand sich auch die *Azolla*. Die beängstigende Wucherung dieser Pflanze fiel mir natürlich alsbald ganz besonders auf, sie bedeckte schon nach einigen Wochen das Zuchtbecken völlig. Nach Ablassen des von der *Azolla* überwucherten Wassers zeigte sich dieses vollständig frei von Mückenlarven, es enthielt lediglich die in dem Wasser geborenen Insekten, Eintagsfliegen, Käferlarven, Schnakenembryos, die in den nebenan liegenden Zuchtbecken ihrer massenweise vorhanden waren, mangelten vollständig. Weiter fiel mir auf, daß die Schwalben — wohl die eifrigsten Schnakenvertilger unter den Vögeln — das *Azolla*-Becken mieden, während sie über den übrigen freien Wasserbecken hin- und hergleitend nach wie vor Insekten suchten. Der Schluß von diesen Erscheinungen lag natürlich nicht fern, auf die Idee aber, diese Pflanzen als Schutzmittel in schnakenverseuchten Gebieten und zur Bekämpfung der Malaria anzuwenden, bin ich erst durch eine Malariaerkrankung meines Bruders, sowie durch die Bestrebungen des sogenannten Schnakenvertilgungs-Komitees zu Eltville gekommen, dem ich durch einen Biebricher Gärtner Versuchsmaterial zur Verfügung stellte, als ich mich weigerte, ein bestimmtes Präparat in die mir gehörigen Fischteiche einschütten zu lassen. Das war vor Jahren, und schon damals erklärte ich wiederholt mündlich und schriftlich, daß in den von mir mit Azollen besetzten Teichen keine Schnakenlarven seien. Die weiteren wissenschaftlichen Versuche führten dann dazu, daß ich meine Entdeckung dem Reichskolonialamt unterbreitete.“ Diese interessanten Ausführungen bekunden, daß eine scharfe Naturbeobachtung, verbunden mit Zufälligkeiten — denen aber auch die wissenschaftliche Forschung nicht selten die größten Erfolge verdankt — oft zu Entdeckungen führt, die der Menschheit dauernd zum Segen gereichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 91](#)